

Prof. Dr. Gundolf S. Freyermuth ist (Gründungs-) Direktor des Cologne Game Lab der Technischen Hochschule Köln und Professor für Media and Game Studies.

Von 2004-2014 war er Professor für Angewandte Medienwissenschaften an der ifs internationale filmschule köln, für die er weiterhin als Associate Professor die medienwissenschaftliche Lehre leistet.

Seit Januar 2020 ist er zudem Visiting Professor an der University of Manchester.

Er ist Ko-Herausgeber der Schriftenreihe *Bild und Bit. Studien zur digitalen Medienkultur* und Ko-Vorsitzender des Programm-Boards der jährlichen Forschungskonferenz *Clash of Realities – International Conference on the Art, Technology and Theory of Digital Games*.

Seit Mitte der neunziger Jahre forscht und publiziert Freyermuth zu den kulturellen und medienhistorischen Konsequenzen der Digitalisierung mit Fokus auf digitale Audiovisualität, Cross- bzw. Transmedialität, Games und Netzwerkkultur.

Zuletzt veröffentlichte er *Games / Game Design / Game Studies. An Introduction* (2015) und *Games / Game Design / Game Studies. Eine Einführung* (2015) sowie als Mitherausgeber *Playing Utopia: Futures in Digital Games* (2019); *Games studieren – was, wie, wo? Staatliche Studienangebote im Bereich digitaler Spiele* (2019); *Clash of Realities 2015/16: On the Art, Technology, and Theory of Digital Games* (2017); *Der Televisionär: Wolfgang Menges transmediales Werk. Kritische und dokumentarische Perspektiven* (2016).

Freyermuth studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Amerikanistik an der Freien Universität Berlin, war dort wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte bei Prof. Dr. Eberhard Lämmert mit einer Arbeit über die Digitalisierung von Kunst und Kultur (summa cum laude).

Vor seiner Lehrtätigkeit arbeitete er publizistisch, u. a. in München als Redakteur für die von Hans Magnus Enzensberger herausgegebene Monatsschrift *TransAtlantik*, in Hamburg als Reporter für den *stern* und als Chefreporter für *Tempo* sowie über ein Jahrzehnt in den USA als freier Autor.

Freyermuth hat drei Romane – darunter „Bogarts Bruder“ (1997, Deutscher Krimipreis) –, elf Fach- und Sachbücher – darunter „Reise in die Verlorengegangenheit“ (1990) und „Cyberland“ (1996) – veröffentlicht, rund 500 Aufsätze, Essays und Reportagen, Hörspiele, Radiofeatures und Drehbücher für Spiel- und Dokumentarfilme geschrieben sowie Regie bei Dokumentarfilmen geführt.

Freyermuth ist deutsch-amerikanischer Doppelstaatsbürger und lebt in Köln und Berlin.

Website: www.freyermuth.com

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Gundolf_S._Freyermuth